

ZUR BRAUNVIEHAUSSTELLUNG ZILLERTAL AM 14. APRIL 1984 IN MAYRHOFEN

von Oberschulrat Fritz Lechner

Eine Braunviehausstellung ist eine Leistungsschau der bäuerlichen Wirtschaft, die dazu einlädt, Gegenwart und Vergangenheit miteinander zu vergleichen.

Und darum zuerst ein Blick zurück:

Das Zillertal, seinerzeit aus bayrischem Besitz zu einem großen Teil zum Erztift Salzburg gekommen, war Bauernland und ist es zum guten Teil bis heute geblieben.

Grund und Boden waren schmal, um reines Bauernland zu bleiben, und außerdem war lange, lange Zeit der Bauer seinem Grundherrn untertan. Wenn wir aber meinten, die Bauern wären unter dem Druck der Grundherren in der Form einer entwürdigenden Leibeigenschaft gestanden, so muß man sagen, der Zillertaler Bauer hat ein großes Maß an Freiheit, nur mußte er natürlich gemäß seinen in den Urbaren vermerkten Eintragungen Grundzinse zahlen. Und da ergibt sich gerade für den Zillertaler Bauern eine Besonderheit. Schwaighöfe hatten landwirtschaftliche Produkte abzuliefern, andere zahlten Wein, den sie gegen landwirtschaftliche Produkte jenseits des Pfitscherjoches eintauschten. Der Weg von Südtirol her über das Pfitscherjoch und weiter zu den Klöstern und Burgen der Grundherren war eine alte Weinstraße, insbesondere der Weg über den Gerlospaß nach Salzburg.

Natürlich galten auch manche Dienstleistungen seitens der Bauern sozusagen als Grundzins, besonders in Zeiten der Not wurden solche Leistungen von den Inhabern der Beutellehen erwartet und auch geleistet.

Es sei aber auch bemerkt, daß der Ertrag aus solchen Gütern bescheiden war, denn sehr große Höfe gab es ja nicht, denn auf dem Talboden suchte sich der Zillertaler sein Bett dort, wo er wollte. Nach jeder WassergröÙe, wie der Zillertaler das Hochwasser heißt, schaute das Landschaftsbild anders aus. Damit sei auch gesagt, daß die Zillertaler, ganz allgemein gesagt, Zusatzzerwerbe suchten und auch fanden. So zogen die Zillertaler als Sänger, als Ölträger, als Händler hinaus in die Welt und brachten Geld nach Hause. Sie bildeten aber auch ein Kapital, von dem wir heute noch zehren, wir wurden in der Welt bekannt, und das hilft uns heute noch, denn Zillertaler Brauchtum, Zillertaler Volksmusik und Volksge-sang und die Wesensart unserer Bewohner sind auch heute noch gefragte Werte.

Und wo sind noch Reste des alten Volk- und Brauchtums, doch in erster Linie in den Bauernfamilien.

War es früher üblich, alles das, was man irgendwie selbst erzeugen konnte, auf dem Hof zu fertigen, hat sich in der neuen Zeit eine gewaltige Änderung ergeben. Viel kauft man heute billiger, als man es selbst erzeugen kann. So hat sich die Wirtschaft der Bauern von Grund auf geändert, von einer gemischten Wirtschaft, die Ackerbau und Viehzucht pflegte, wurde immer mehr unser Bauer ein Viehzüchter mit hervorragenden Erfolgen. Und was der Zillertaler Bauer zu leisten imstande ist, das zeigt die heutige Ausstellung.

Jedenfalls ist die bäuerliche Wirtschaft auch für unsere heutige Wirtschaft mit dem Haupterwerb Fremdenverkehr von ganz großer Wichtigkeit, einmal als Lieferant für Milch, Butter, Käse, Fleisch und viele andere Produkte, auf der anderen Seite auch als Erwerbsquelle für die bäuerliche Bevölkerung, die im Vergleich zu anderen Bevölkerungsschichten noch immer vernachlässigt ist.

Was aber der Bauer sonst noch leistet, wird leider vielfach verschwiegen. Er ist der Landschaftspfleger erster Ordnung, von ihm verlangt man, daß er seinen Wald hegt und pflegt, weiß man doch heute, wie notwendig der Wald als Schutz- und Bannwald, als Luftverbesserer ist. Immer mehr drängt man auf eine Rekultivierung verlassener Almgebiete, weiß man doch, daß bewirtschaftete Flächen viel lawinensicherer sind als ungepflegte Hänge. So gäbe es noch viel zu sagen, wichtig wäre aber, daß man über den Kreis der Aussteller hinaus erfährt, welche wirtschaftliche Leistungen der Bauer erbringt und was er im Rahmen der Gesamtwirtschaft für einen Stellenwert hat.

Und gerade die Fremdenverkehrswirtschaft soll klar und deutlich erkennen, daß eine gesunde bäuerliche Wirtschaft und alles, was mit dem ehrlichen Bauerntum zusammenhängt, einen großen Wert darstellt und eine Grundlage auch für andere Wirtschaftszweige bedeutet.